

DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland



Für den einfachen Frieden, der schwer zu machen ist

„Bei einem NATO-Luftangriff auf Talibankämpfer im Osten Afghanistans sind nach Angaben der örtlichen Polizei sechs Kinder getötet worden.“ (ND 28. August 2010).

Nahezu täglich erreichen uns derartige Meldungen. Noch immer müssen Unschuldige und Soldaten in Kriegen um Rohstoffe und Märkte sterben. Insgesamt sind seit 2001 in Afghanistan über 50 000 Menschen getötet worden. Die deutsche Bundeswehr war an Krieg und Besatzung in Afghanistan von Anfang an beteiligt und nicht nur dort. Auffällig – kriegerische Auseinandersetzungen der NATO und ihrer Verbündeten finden überall dort in der Welt statt, wo es um Erdöl- und Gasvorkommen beziehungsweise bedeutende Transportwege geht.

Jeglicher Krieg und jegliche Rüstung bedeuten Tod. Frieden, der schwer zu machen ist, steht für Leben. Es ist leider noch immer notwendig, den einfachen Frieden einzufordern, besonders und vor allem auch in der Bundesrepublik Deutschland!

Kurz vor dem 1. September, dem Datum, an dem Deutschland 1939 den Zweiten Weltkrieg

begann, der weit über 60 Millionen Menschen den Tod sowie den Völkern unvorstellbares Leid und Verwüstungen brachte, erinnern und mahnen Tausende in Strausberg mit einem Friedensfest an die Folgen von Krieg und setzen sich mit politischen Fragen der Gegenwart auseinander.

20 Jahre Friedensfest – immer am letzten Augustsamstag – reißen sich ein in die Tradition der langjährigen deutschen Antikriegsbewegung. Die vielfältigen politischen und kulturellen Angebote des traditionellen Festes stehen für friedliches Miteinander. Grundsätze linker Politik wie Frieden, Solidarität, soziale Gerechtigkeit verbinden alljährlich die Akteure und Besucher des inzwischen größten soziokulturellen Festes in Ostbrandenburg.

Rede und Antwort standen bei dem Treffen in diesem Jahr mit ca. 6000 Gästen namhafte Politiker der LINKEN wie Dagmar Enkelmann, Gregor Gysi, Kerstin Kaiser, Volkmar Schöneburg, Ralph Christoffers, Bettina Fortunato und Marco Büchel sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wie Peter-Michael Diestel, Rainer Rupp (alias Topas), Prof. Heinrich Fink und Friedrich Wolf.

Beim Friedensfest mit dabei waren auch engagierte InterpretInnen und SchriftstellerInnen wie Elfriede Brüning, Heinz Draehn, Günter Herlt, Aurora Lacasa, Tobias Morgenstern, Ernst Röhl, Mathias Wedel und die AutorInnen der Schreibwerkstatt Strausberg, um nur einige zu nennen.

Mit viel Beifall bedacht wurden die Aufführungen von Thomas Putensen & Band, von Tobias Morgenstern, von Jörg Kokott & Band, des „Donkosaken-Balalaika-Ensembles“, der Band „Ersatzteillager“, des Tanzensembles „Outfaced“ sowie des Strausberger Fanfarenzuges.

Mit politischen Debatten, Musik und Literatur feierten sie gemeinsam auch in diesem August erfolgreich das Strausberger Friedensfest trotz Kriegsgeschrei und täglicher „Berichte von der Front“ und gerade deshalb.

Renate Adolph

Die nächste Ausgabe
unseres Informationsblattes **IMPULSE**
erscheint am **07. 10. 2010**



RLS Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e. V.

Einladung

zum

18. Neuenhagener Gespräch

am **15. September 2010**

um **19.00 Uhr**

im **Parquetsaal des Rathauses Neuenhagen**

mit

Prof. Dr. Michael Brie,
*Direktor des Instituts für
Gesellschaftsanalyse der
Rosa-Luxemburg-Stiftung.*

Thema:

**Die Linke und die Eigentumsfrage –
zum Entwurf des neuen Parteiprogramms**

AG Friedensfest sagt DANKE

Das 20. Friedensfest des Kreisverbandes Märkisch-Oderland war nach übereinstimmenden Meinungen der zahlreichen Teilnehmer ein voller Erfolg. Möglich wurde dieser Erfolg durch die fleißige Arbeit der Mitglieder der Arbeitsgruppe Friedensfest, der zahlreichen Helfer beim Plakatieren, Aufbau, Einlass und Abbau und nicht zuletzt dank der zahlreichen Spenden der Mitglieder unseres Kreisverbandes sowie der vielen Freunde des größten soziokulturellen Festes in Ostbrandenburg. Die Arbeitsgruppe Friedensfest bedankt sich bei allen recht herzlich, die durch ihre Hilfe einen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung geleistet haben. Der Erfolg ist uns Ansporn, auch im kommenden Jahr mit unserem Fest einen Beitrag für den Frieden zu leisten.

Christian Steinkopf
Leiter der Arbeitsgruppe

Das war das XX. Strausberger Friedensfest



In der Gesprächsrunde mit den jungen linken Abgeordneten Sven Kindervater (GV), sowie den Mitgliedern des Landtages Torsten Krause, Carolin Steinmetz und Marco Büchel (v. l.) standen Fragen des Verbraucher- und Naturschutzes, der Kommunalpolitik und des Kampfes gegen Rechtsextremismus im Vordergrund.



Voll besetzter Raum, interessierte Teilnehmer stehend bis hinein ins Treppenhaus. Die Gesprächsrunde mit Justizminister Volkmart Schöneburg und Aktivisten des Bündnisses „Brandenburg nazifrei“ zu Formen des Widerstandes gegen Nazis zeigte die Breite des Bündnisses und die Vielfalt der Aktionen gegen Naziaktivitäten.



Volkmart Schöneburg, Kerstin Kaiser, Lutz Amsel und Dieter Schäfer (v. l.) beantworteten die Fragen von Bärbel Romanowski zu aktuellen Problemen der Landes- und Kommunalpolitik im Rahmen der rot-roten Koalition in Potsdam und der Kooperation mit der SPD und den Bauern in Seelow.



Die Veranstaltungen auf der großen Bühne, sowohl Gesprächsrunden mit Politikern aus Bundes-, Landes- sowie Kommunalpolitik und Künstlern, als auch Musik- und Tanzdarbietungen, erfreuten sich gantztägig der Aufmerksamkeit eines zahlreichen Publikums.



Interessante Sichtweisen auf das Wirken einer Künstlerin offenbarte Aurora Lacasa in dem vielbeachteten Gespräch mit Dagmar Enkelmann auf der großen Bühne, in dem sie auch Fragen zu ihrem Privatleben beantwortete. Das Konzert der beliebten Sängerin im Ku-Stall war ein gelungener Abschluss des Friedensfestes.



Während der Gesprächsrunde mit Gregor Gysi und Peter-Michael Diestel gelang es der Moderatorin, den Gesprächspartnern Meinungen zu entlocken, die das Publikum überraschten und wegen der Lockerheit der Darbietung auch amüsierten. Ein echter Höhepunkt des Friedensfestes.

Friedensforum 2010

Das Friedensforum mit Rainer Rupp als Referent und René Heilig als Moderator war eine sehr gut besuchte, interessante und lebhaft Veranstaltung. Der Referent setzte sich sehr fundiert mit den unterschiedlichen Interpretationen des Begriffs „Terrorismus“ auseinander, der vom Imperialismus schamlos genutzt wird, um in aller Welt, wo es seinen Profitinteressen dient, Kriege oder bewaffnete Auseinandersetzungen vom Zaune zu brechen. Er nutzt das Gespenst Terrorismus, um den Völkern Angst einzujagen, ihre demokratischen Grundrechte immer stärker einzuschränken und einen Überwachungsapparat aufzubauen.

Der so genannte Krieg gegen den Terrorismus erzeugt im Gegenteil immer stärkeren Terror. Mit vielen interessanten Details bewies Rainer Rupp, wie die imperialistischen Geheimdienste in dieser Auseinandersetzung ihre Geschäfte betreiben, allen voran die der USA. Aus dem sehr aufmerksamen Publikum gab es viel Zustimmung und eine Reihe sehr interessanter, zum Teil auch kontroverser Diskussionsbeiträge. Einig war sich das Forum darin, dass Terrorismus mit Krieg nicht besiegt werden kann, dass Kriege keine Probleme lösen und im 21. Jahrhundert kein Mittel der Politik mehr sein dürfen. Das ist ganz im Sinne unseres 20. Friedensfestes.

Raimund Kokott



Rainer Rupp (links) im Gespräch mit René Heilig

Sommeraktivitäten unserer Abgeordneten

Dagmar Enkelmann bei den Wählern

Der Kontakt zu den Menschen im Wahlkreis ist eine wichtige Grundlage für die Arbeit der Abgeordneten. Mit der Sprechstunde unter



Dagmar Enkelmann im Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern in Neuhardenberg

freiem Himmel stellt die Bundestagsabgeordnete Dr. Dagmar Enkelmann diese Verbindung nicht nur für ihre Arbeit her, sondern bietet den Abgeordneten aller Ebenen die Chance sich anzuschließen. Die Landtagsabgeordneten Bettina Fortunato und Marco Büchel haben gemeinsam mit Kommunalpolitikern aus dem Kreistag sowie den Städten und Gemeinden diese Möglichkeit genutzt. Sehr engagiert haben die Ortsverbände und Basisgruppen das Feld bereitet und dazu beigetragen, die unbedingt notwendige Öffentlichkeit herzustellen. Die Variante, der oder die Abgeordnete kommt zu den Bürgern, löste ab und an Verwunderung aus und hatte einen positiven Aha-Effekt. Die Gesprächsthemen waren so vielfältig wie das Leben selbst. Schwerpunkte bildeten CCS-Gesetz, Polizeireform, Biber-schutz, Lärmschutz, Breitbandversorgung, Binnenhochwasser und das Erscheinungsbild der LINKEN.

Bernd Sachse

Meine erste Sommertour

Unmittelbar nach Beginn der parlamentarischen Sommerpause startete ich meine erste Sommertour im Wahlkreis. Zum ersten Mal war ich es, der sich auf solch einer Tour den Fragen und Problemen von Bürgermeistern und engagierten Bürgern in den Gemeinden stellen musste. In der Zeit vom 07. Juli bis zum 20. Juli besuchte ich 10 Gemeinden von Hönow und Hoppegarten bis Neutrebbin und sprach mit Unternehmern, Leitern sozialer Einrichtungen, Bürgermeistern und Ortsberäten sowie Kunst- und Kulturschaffenden. Was hat mich am meisten beeindruckt? Ohne andere zurückstellen zu wollen, war es das Engagement von Frau Prof. Scholz-Lübbering im Rahmen der Lübbering-Stiftung in Neulewin und Zollbrücke.

Das waren die wichtigsten Themen:

- Bibermanagement und Hochwassersituation
- Gemeindefinanzen und Haushaltssperre
- Ausweisung von Windenergiefeldern - ja oder nein
- Probleme des Fachkräftenachwuchses und deren richtige Ausbildung.

Welches sind für mich die wichtigsten Erfahrungen?

- Ich muss dahin gehen, wo die Menschen sind. Darauf warten, dass sie zu mir kommen, führt nicht zum Erfolg.
- Es ist nicht unbedingt ein besonderes Thema erforderlich; die Menschen wollen mit ihren Fragen, Problemen und Meinungen ernst genommen werden.
- Es ist nicht notwendig, auf jedes angesprochene Problem eine Antwort zu haben, aber man muss zuhören können und sich eine



Marco Büchel im Gespräch mit Prof. Martin Frielinghaus in der Thaaer-Gedenkstätte Möglin

Meinung dazu bilden. Vieles von dem, was angesprochen wird, ist es wert, weiter darüber nachzudenken.

Marco Büchel (MdL)

Alte und neue Bekannte

Für mich war die parlamentarische Sommerpause ein großes Geschenk: Endlich konnte ich mich im Wahlkreis mal ohne Zeitdruck bewegen und musste nicht ständig auf die Uhr schauen, wann in Potsdam der Politbetrieb mit seinen Beratungen, Ausschüssen oder

Landtagssitzungen die nächste Runde dreht. Das haben nicht nur ich, sondern auch meine Gesprächspartner (die Amtsdirektorinnen von Neuhardenberg, Golzow, Seelow-Land und Märkische Schweiz sowie die Bürgermeister von Seelow, Müncheberg, Letschin, Rehfelde und Buckow) rigoros genutzt. Die meisten



Bettina Fortunato im Gespräch mit der Seniorenbeauftragten des Amtes Seelow-Land, Dr. Karin Bähler

kenne ich aus jahrelanger kommunalpolitischer Arbeit, so dass wir schnell in einen intensiven Gedankenaustausch kamen. Obwohl jedes Amt und jede Kommune ganz spezielle Probleme und Sorgen haben, kristallisierten sich doch einige Schwerpunkte heraus. Ganz oben - nicht weiter verwunderlich - natürlich alles, was mit Geld zu tun hat: Haushaltssperre, Investitionen, das neue Finanzausgleichsgesetz. Hier gibt es große Unsicherheiten, ja sogar Ängste, zumal vielen Kommunen jetzt schon das Wasser bis zum Hals steht. Es ist abzusehen, dass die sogenannten „freiwilligen kommunalen Leistungen“ weiter zusammengestrichen werden müssen. Wie attraktiv ist dann noch das Leben in unseren kleinen Dörfern und Gemeinden? Leider habe ich keine Patentlösungen zur Hand und meine GesprächspartnerInnen erwarteten das auch gar nicht. Aber sie erwarten, dass DIE LINKE ihre Sorgen, Probleme und Lösungsansätze in die Diskussionen um anstehende Entscheidungen einbringt. Wie uns das gelingen ist, darüber werden wir uns beim nächsten Treffen - nicht erst Sommer 2011 - austauschen.

Bettina Fortunato (MdL)

Kontakt geknüpft - Wahlkampfspende übergeben

Im Rahmen eines Busausfluges in die Partnergemeinde Petershagen an der Weser im Mai 2010 habe ich die Gelegenheit genutzt, Kontakt zu den LINKEN im Kreis Minden-Lübbecke herzustellen. Seit der Vereinigung von PDS und WASG 2007 befindet sich die Kreisorganisation im Aufbau. Um diesen Prozess zu unterstützen, habe ich im Auftrag unseres Kreises ein Pult für die Präsentation auf Informationsveranstaltungen übergeben. Dazu habe ich mich mit dem einzigen Gemeindevertreter der LINKEN in Petershagen (Weser) Manfred Zaloudek getroffen.

Er hat seine Erfahrungen bei den Grünen in den 80er und 90er Jahren gesammelt. Den Kontakt zu halten und Erfahrungen weiterzugeben, wie aus Einzelkämpfern starke Gruppen werden, werde ich gern weiter tun.

Wilfried Hertel
Vors. BO Petershagen/Eggersdorf

Bürgerbüros

Dagmar Enkelmann (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85

Mo.-Do. 9 - 16 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
dagmar.enkemann@wk.bundestag.de
www.dagmar-enkelmann.de

Kerstin Kaiser (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 30 39 85

Mo.-Do. 8 - 16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Bettina Fortunato (MdB)

15306 Seelow, Breite Str. 9
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Fax: (0 33 46) 85 21 47

Mo. 10 - 17 Uhr
Mi.+Do. 14 - 18 Uhr
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Buechel (MdB)

16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 33 45 41
Fax: (0 33 44) 33 45 43

Mo. 10 - 16 Uhr
Do. 14 - 17 Uhr

15366 Hoppegarten, OT Hönöw
Mahlsdorfer Str. 61 (HEP)
Telefon: (030) 99 27 47 49
Fax: (030) 99 27 47 43

Mo. 13 - 17 Uhr
Do. 16 - 20 Uhr

info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde

Grünstraße 8, 16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de

Öffnungszeiten:
Di. 9 - 12 Uhr

Strausberg

Große Straße 76,
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9 - 12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

Linkstreffs

Linkstreff Seelow

Breite Straße 9,
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
www.dielinke-seelow.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Mi. 9 - 12 Uhr

Linkstreff Strausberg

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85

Mo.-Do. 9 - 16 Uhr

**Benefizkonzert**

des Ernst-Busch-Chores Berlin
Motto: „Vom Frieden singen unsere Lieder“

Am **19. September 2010 um 15.00 Uhr**
im **Kloster Choring**

Eintritt: 6 Euro
(4 Euro sind für das Kloster und 2 Euro für
projektgebundene Vorhaben des Klosters)

Vita des Ernst-Busch-Chores Berlin e. V.

Der Ernst-Busch-Chor Berlin e. V. ist ein gemischter Seniorenchor. Der Chor wurde 1973 als Veteranenchor gegründet und trägt seit 1983 den Namen des Sängers und Schauspielers Ernst Busch (1900-1980). Der Chor steht in der Tradition der Arbeitersängerbewegung des 19. Jahrhunderts, die 1908 in die Gründung des Arbeitersängerbundes mündete. Sein Repertoire umfasst über 200 Titel, die den Friedenswillen der Menschen, den weltweiten Gedanken der Solidarität und des Humanismus zum Ausdruck bringen. Zum Repertoire gehören deutsche und internationale Volkslieder aus vielen Jahrhunderten, Friedenslieder, Lieder der internationalen Arbeiterbewegung sowie Lieder des klassischen Musikerbes.

Der Chor gibt eigene Konzerte, darunter das Januarkonzert anlässlich des Geburtstages von Ernst Busch im Haus der Russischen Kultur und Wissenschaft in Berlin, Friedrichstraße, die immer ausverkauft sind. Er nimmt an Veranstaltungen des Chorverbandes Berlin und anderen Gemeinschaften teil. Neben den öffentlichen Auftritten wirkt er auch bei Veranstaltungen von Vereinen und sozialen Einrichtungen mit. Der Chor hat im Jahr mehr als 20 Auftritte.

Seit 1995 ist Kurt Hartke künstlerischer Leiter des Chores.

Zur Zeit hat der Ernst-Busch-Chor Berlin 80 aktive Sängerinnen/Sänger im Alter zwischen 60 und 85 Jahren.

**Endlich auch in Seelow: Der Waschsalon**

Kerstin Niebsch und Bettina Fortunato holen das Neueste aus der Waschmaschine:

Eine zwanglose Plauderei um Tatsachen, Gerüchte und Vermutungen aus der Nachbarschaft.

Nur am 23. September 2010, 19 Uhr, in der Dampfbäckerei Seelow.

Eintritt frei



Am Donnerstag, dem **23. September 2010, 18 Uhr**, findet eine Gesprächsrunde im LinksTreff, Wallstraße 8 in Strausberg mit den Diskussionsteilnehmern Meinhard Meuche-Mäker, Politikwissenschaftler aus Hamburg, Simona Koß, Schulleiterin an der allgemeinen Förderschule Seelow, und mit Frau Karin Glashagen, GEW Märkisch-Oderland, zum Thema

Hamburger Volksentscheid – eine verpasste Chance für mehr Bildungsgerechtigkeit

Längeres gemeinsames Lernen ist eine wichtige Voraussetzung, um die in Deutschland besonders ausgeprägte Abhängigkeit der Bildungschancen von der sozialen Herkunft zu verringern.

CDU, SPD, Grüne und Linke haben es nicht geschafft, ihre Wählerinnen und Wähler zu mobilisieren und Hamburgs Bürger von der Schulreform zu überzeugen. Manche Gegner sagen unverhohlen: Wir wollen nicht, dass unsere Kinder länger als notwendig mit Kindern mit Migrationshintergrund zur Schule gehen.

Was sind die Hintergründe und Lehren aus der gescheiterten Schulreform in Hamburg? Warum findet eine derartige Entsolidarisierung zwischen den Bevölkerungsschichten statt?

Die ReferentInnen versuchen eine Antwort zu geben. Trotz Scheiterns der Schulreform in Hamburg, die gesellschaftliche Debatte über die Gerechtigkeit von Schule lässt sich nicht mehr zurückdrehen.

Verein „Alternatives Denken“ e. V.
Helga Burgahn; Vorsitzende

16. 09. 2010, 15 Uhr „Im Gespräch“

Thema: Der Solidaritätsdienst International (SODI) mit dem Vorstandsmitgliedern Dagmar Loose und Johannes Schöcke

TERMINE

- | | |
|--------|--|
| 12.09. | 10.00 Uhr Gedenkveranstaltung zum Tag der OdF in Strausberg, Wriezener Straße |
| 18.09. | 10.00 Uhr Regionalkonferenz in Rostock |
| 22.09. | 18.00 Uhr KV-Sitzung im Linkstreff Strausberg |

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung sinnwährend redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P. : Bernd Sachse,
Tel.0 33 41-30 39 84

Mail : info@dielinke-mol.de

Layout u. Satz : Fortunato Werbung,
www.fortunato-werbung.de

Fotos/Grafik : DIE LINKE. MOL, privat